

## Politischer Ueberblick.

Der Reichstag beschäftigte sich, wie wir bereits mitteilten, am 26. März mit dem Gesetz, betreffend die Autoren-Rechte, dessen Paragraphen mit verschiedenen Abänderungen angenommen wurden und schließlich die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. — Am 28. März trat das Haus in die erste Berathung über den Entwurf wegen Consolidation der Bundesmarine-Anleihe ein. Nach kurzer Debatte wird die Berathung geschlossen und über den Entwurf in die zweite Berathung im Plenum eingetreten werden. Darauf geht das Haus zur Berathung des Bundes-Etats über und wurden genehmigt die Etats für das auswärtige Amt, die Consulate, die Marine, die Bundeschuld, den Bundesrechnungshof und das Handelsgericht. Ebenso wurden noch die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben genehmigt. — Am 29. März findet die Berathung über den Entwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, Etat pro 1871 statt.

Für den Bau eines monumentalen Parlamentsgebäudes, dessen Chancen im Steigen sein sollen, da der „Elb. Ztg.“ zufolge Graf Bismarck den lebhaftesten Anteil an den Entwürfen nimmt, ist zunächst als Bauplatz der Park des Bundeskanzleramts in Aussicht genommen.

Der Generalpostdirektor v. Philippssen, welcher zum Präsidenten der Boden-Credit-Gesellschaft erwählt wurde, hat seine Entlassung aus dem Staatsdienste bereits nachgesucht.

In jüngster Zeit hat der Auswanderungsschwindel wieder so große Ausdehnung erhalten, daß es einmal wieder an der Zeit ist, öffentlich zu warnen. Namentlich für Venezuela und andere an der Nordküste von Südamerika gelegene Staaten wird gegenwärtig geworben. Dem gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß solche Auswanderung vielfach, namentlich von England aus stattgefunden, das Loos der Ausgewanderten sich aber so traurig erwiesen hat, daß die englischen Behörden wiederholt öffentlich haben warnen müssen. Die Deutschen, welche den Verlockungen gewissenloser Agenten Folge leisten, werden daher dem Elend sicher preisgegeben sein.

Seitens des Cultus-Ministeriums ist ein Rescript ergangen des Inhalts, daß in Zukunft an allen Gymnasien des preußischen Staates die Tertia einen zweijährigen Cursus umfassen, also eine Ober- und eine Unter-Tertia enthalten solle.

Der Ausgang der Ministerkrise in Stuttgart hat hier in den Regierungskreisen eine um so größere Freude erregt, als man wirklich in dieser Beziehung etwas ängstlich war, und die Möglichkeit, daß dort ein preußenfeindliches Ministerium eingesetzt werden würde, nicht von der Hand zu weisen wagte. Von dem neuen Kriegsminister erwartet man, daß er die württembergische Armee in einer Weise reorganisiren werde, daß sie sich vollständig in das norddeutsche Heer werde einfügen lassen; ob diese Hoffnungen nicht zu hoch gespannt sind, und ob, falls Herr von Suckow das versuchen sollte, er nicht damit seinen eigenen Sturz beschleunigt, das wollen wir abwarten.

So viel ist sicher, mit der Einführung des preußischen Heerwesens, welches dem Lande mehrere Millionen kosten würde, wird er die Zahl seiner Anhänger nicht vermehren. Der einzige der hiesigen Minister, welcher in dem Ministerwechsel in Stuttgart ein böses Omen sieht, ist Herr v. Mähler, nachdem sein trefflicher Freund, Herr v. Golther,

sein Portefeuille niedergelegt hat, soll ihn die trübe Ahnung beschleichen, daß ihm vielleicht Ähnliches bevorstehe. — (N. St. Ztg.)

Paris. Nach der Ankündigung, welche Herr Rouher im Senat vortrug, wird der Entwurf der neuen französischen Verfassung am Montag dem Senat vorgelegt werden. Diese neue Constitution, die nicht mehr, wie diejenige des Jahres 1852, die Entwicklungsfähig und beweglich, sondern definitiv sein soll, wird nach dem, was am 25. in Paris verlautete, kaum mehr als fünf Artikel umfassen. Unter dieser Zahl befindet sich ein Artikel, welcher das Recht des Kaisers feststellt, wenn es ihm beliebt, an das gesammte Volk zu appelliren, d. i. Plebescite hervorzurufen. Ein anderer Artikel weist dem Souverän das Recht zu, die Nachfolge zu regeln, wie er dies für angemessen erachtet, was sich hauptsächlich auf eine eventuelle Regenschaft beziehen dürfte. Ein dritter Artikel endlich beharrt dabei, daß die den Kammern verantwortlichen Minister vom Kaiser abhängen, und alles dies, nachdem ein Eingangsparagraph die monarchische Staatsform und die napoleonische Dynastie als diejenigen Dinge bezeichnet hat, auf denen das ganze staatliche Gebäude beruht. —

Wie der Telegraph aus Paris meldet, wird die kaiserliche Regierung nicht mehr auf ihrer Forderung, einen Spezialgesandten zum Concil zu schicken, bestehen. Der jetzt in Paris weilende Vertreter Frankreichs in Rom, Herr v. Banneville, der die Lage der Dinge in der Concilstadt, namentlich die völlige Auflösung der bischöflichen Deposition sehr wohl kennt, thut alles Mögliche, um die Regierung von einem nutz- und hoffnungslosen Schritt abzurathen; jedoch scheint es immer noch, als ob der Minister des Auswärtigen, Graf Daru, seine Idee, Europa für seine Politik gegen die Curie zu gewinnen, nicht aufgeben wolle.

Der Prozeß des Prinzen Peter Bonaparte, welcher den Mitarbeiter des Journals die „Marshallaise“ erschoß, ist durch die Geschworenen des Gerichts in Tours freigesprochen, vom Gerichtshofe im Civilprozeß jedoch zum Kostenersatz an die Familie Noir's, so wie zur Zahlung einer Entschädigung von 25,000 Franks an dieselbe verurtheilt worden. Die „Bresl. Ztg.“ bemerkt dazu: Das Drama, voll von widerlichen und ekelhaften Szenen, ist zu Ende; die Brutalität hat den Sieg davon getragen — eine traurige Illustration für die französische Gesellschaft; aus der gebildeten Gesellschaft hat sich der Angeklagte durch seine That selbst verbannt. Der Prinz hat vom Kaiser die Weisung erhalten, sofort eine größere Reise zu unternehmen.

Aus Washington wird gemeldet: Das Repräsentantenhauß hat den Gesetzentwurf angenommen, welcher gegen die Mormonen in Utah gerichtet ist und auf Weiberei den Verlust der Bürgerrechte sowie Geld- und Gefängnisstrafe erfordert. Die Bestimmung, daß der Präsident ermächtigt werden solle, Militär nach Utah zu senden und 40,000 Freiwillige zu dem Zwecke anzuwerben, wurde jedoch gestrichen. Die Vorlage geht jetzt an den Senat.

## Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Im vergangenen Wintersemester besuchten unser Gymnasium 583 Schüler, wovon 329 hiesige und 254 auswärtige. An demselben unterrichteten 22 Lehrer. — Die höhere Töchterschule zählt 22 Schülerinnen in 7 Klassen mit 8 Lehrkräften und 1 Lehrerin. — Zu der

Stadtschule befinden sich 1032 Kinder in 19 Klassen mit 19 Lehrern, wovon jedoch gegenwärtig 3 fehlen, und 1 Lehrerin. — In der Stadtschule (Armenenschule) befinden sich 596 Kinder in 7 Klassen mit 7 Lehrern und 1 Lehrerin.

— In der polizeilichen Untersuchung wider die am 29. v. M. verhaftete Diebin hat sich nun herausgestellt, daß dieselbe im Verein mit 5 anderen Personen folgende Diebstähle, bei welchen alle polizeilichen Recherchen bis jetzt erfolglos waren, ausgeführt hat: 1) am 1. Weihnachtstage verschiedene Damenkleider; 2) später bei einem Ackerbürger 3 Puten und 1 Huhn; 3) aus einem Posthofe 13 Hühner und Enten; 4) aus einem Gasthofe ein Fass mit Cognac; 5) aus einer Kammer eines hiesigen Bäckermeisters ein Deckbett. Sämtliche befreilte Personen wurden polizeilich verhaftet und sind dem Gerichte übergeben.

Bei einem hiesigen Kaufmann, welcher eine Witwe zur Aufwärterin hatte, wurden mehrere Stücke Wäsche vermisst; der Verdacht fiel auf die Aufwärterin, bei der denn auch in Folge der Haussuchung sämtliche fehlende Stücke vorgefunden wurden, und war dieselbe geständig, die den Diebstahl bei einem Umzuge ausgeführt zu haben.

— Am 30. März wurde der Arbeitsmann Johann Boske aus Pudliger bei Schlawe, welcher wegen Uhrendiebstahls zu 5 Jahr Buchthaus vom hiesigen Kreisgericht verurtheilt worden war, nach der Straf- und Besserungsanstalt zu Naußard per Eisenbahn befördert.

## Die Stimme des Gewissens.

(Fortsetzung.)

Mündlich und unter vier Augen mit Ihnen würde ich kein Bedenken getragen haben, zu offenbaren wer ich bin; dazu setze ich ein zu großes Vertrauen in Ihre Großmuth. Ein Brief kommt leicht in andere Hände; Ihre Dienstboten könnten mich vielleicht aus denselben errathen und minder diskret sein.

Drückender Mangel allein hat mich zum ersten Male in meinem Leben verleitet, meine Hände nach fremdem Gute auszustrecken. Als ich den Diebstahl begangen hatte, beeilte ich mich, das Gestohlene an den Mann zu bringen. Achtzehn Gulden erhielt ich für den Preis meiner Schande. Ein Sachverständiger, bei welchem ich das Juwel taxiren ließ, versicherte mir aufrichtig, daß dasselbe, als es noch neu war, kaum die Hälfte darüber gekostet habe.

Nachdem ich zur Bestrafung gekommen war, fühlte ich mich angespornt, das Gestohlene wieder zu ersezgen; allein ich war arm und hatte das Geld schon lange nicht mehr in meinen Händen. Ich beschloß daher, nicht eher zu ruhen, als bis ich eine Summe, die zum wenigsten reichlich so viel wie der angegebene Werth betrug, zusammengebracht hätte. Doch verhinderte mich bisher völliges Unvermögen, von meinem armseligen Verdienste nach und nach so viel Geld zurückzulegen. Jetzt habe ich das Glück, Ihnen diese Summe anzubieten, mit der freundschaftlichsten Bitte, dieselbe der Eigentümerin zuzustellen. — Berichten Sie ihr, woher dieselbe kommt, und — sie wird wohl keinen Anstand nehmen, einem Unglücklichen den Verlust zu verzeihen, welchen er ihr mit einem Herzen voll Reue, so gern vergüten will.

Gott weiß es, mit welchen Gefühlen ich endlich diese Summe zurückzende. Manche Thräne des Kummeres und der Reue hat sie benötigt. Ach, du könnte ich damit einigermaßen wieder gut machen,

was ich früher verbrach! — möchte ich die Schuld damit ganz abtragen können, die mir schon lange so schwer auf dem Herzen lag und deren Bezahlung — wie ich jetzt hoffe — mir zum Theil meine Lebensruhe wiedergeben wird."

"Jetzt muß ich mich insbesondere an Sie wenden. Es gilt jetzt die Vergütung eines Verbrechens, welches ich gegen Sie beging und wofür ich leider nichts zum Ersatz anzubieten habe. D. fürchtete ich nicht, daß das erniedrigende Gefühl der Gemeinheit meines Verbrechens mich in Ihrer Gegenwart zu heftig erschüttern und meine Zunge verstummen machen würde, so wollte ich Ihre Kenne umfassen und Sie weinend um Vergebung flehen."

"Es wird Ihnen wohl erinnerlich sein, wie vor dreizehn Jahren in einer Novembernacht ein Unbekannter in Ihr Haus schlich, Ihre Familie in der Nachttruhe störte, mit genauer Noth entkam. Dieser Bösewicht . . . Gott! Sie sehen die Thränen, welche dies Geständniß mir kostet — dieser Niederrächtige war — ich . . .!"

"Sie werden gewiß aus meinem bisherigen Bekennnisse schon bemerkt haben, daß ich mit der örtlichen Einrichtung Ihres Hauses . . . was sage ich? daß ich mit Ihrer achtungswürdigen Familie selbst ziemlich genau bekannt gewesen sein muß. Um jedoch zu verhüten, daß diese Andeutung auf einen Anderen bezogen und ein Unschuldiger für den Thäter fälschlicherweise angesehen werde, halte ich mich für verpflichtet, Ihnen rund heraus zu erklären, daß Sie auf diese bloße Angabe, ohne nähere Aufklärung, mich, den wahren Schuldigen, nicht leicht ausfindig machen werden, wieviel Mühe Sie sich auch deshalb geben mögen. Ich zweifle sogar daran, ob Sie, wenn ich Ihnen auch meinen Namen nennen möchte, sich desselben im ersten Augenblicke zu erinnern vermöchten."

"Dagegen kegne ich Sie näher als Sie wohl vermuthen werden, und weiß, daß ich von ihrer verzeihenden Großmuth Alles hoffen darf. Meine Umstände brachten es ehemal mit sich, daß ich auf vertraulichem Fuße Zutritt in Ihrem Hause hatte. Ich war jedoch keiner Ihrer Dienstboten, noch stand ich je in irgend einem Freundschaftsverhältnisse zu Ihnen."

"Ich sagte oben, daß ich in Ihrem Hause zur Reue über mein schlechtes Vertragen kam. Ja, dieses mit ewig unvergeßliche Ereigniß, woran ich nicht anders als mit Schauder denken kann, fiel in Ihrem Hause vor."

"Hatte drückender Mangel mich zum Diebstahl der Haarnadel verführt, so machte mich das Gelingen kühner. Als ich mich darauf einmal wieder in dringender Noth befand, war ich schon so tief gesunken, daß ich mir zum zweiten Male eine so günstige Gelegenheit wünschte, und schon an die Ausführung eines Planes zu denken begann, den meine böse Neigung mir eingegeben hatte."

"Mir war nämlich bekannt, daß Sie an einer gewissen Stelle eine ansehnliche Summe Geldes in Gold aufbewahrten, und kurz . . . ich konnte mich so weit vergessen, daß ich mich zur Ausführung meines ehrlosen Wagstücks entschloß."

"Aber man wird nicht auf einmal ein so vermessener Bösewicht. Schwer war der Kampf zwischen der drängenden Noth und dem Gewissen. Endlich, endlich gelang es mir, das Gewissen in den Schloß zu wiegen. Die traurige Lage, die fröhliche Aussicht, dieselbe verbessert zu sehen, der verführerische Gedanke, daß unter besseren Umständen das Vergehen ja immer wieder gut gemacht werden könnte — endlich, was brauche ich noch mehr zu sagen? . . . dies Alles gab meiner sterbenden Tugend den entschiedenen Todesstoß."

"Eines Abends sah ich also in der Dämmerung nahe bei Ihrer Wohnung Posto. Mit Falkenauge beobachtete ich Alles, was bei der Haustür vorging; in der Entfernung, worin ich mich befand, entging mir nichts, was auch nur in die Nähe Ihres Hauses kam."

"Ist es die günstige Führung eines heimlichen Schicksals, welches dem Bösewicht seine Anschläge gelingen läßt, oder hat mein böser Geist mich zur guten Stunde hierher geführt? — so hätte ich gütig mich selbst fragen können, als ich,

nachdem ich noch nicht lange gewarlet hatte,emanden in Ihr Haus gehen sah. (Fortf. f.)

den aus dem Polizei-Büreau bis zum 20. April wieder abzuholen.

Sämige, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen die betreffenden Papiere gegen Erlegung eines Bestellgeldes von 24 Sgr zugesandt werden.

Diesen Personen, welche im vorigen Jahre von der Königlichen Departements-Ersatz-Kommission der Ersatz-Reserve überwiesen, resp. als dauernd unbrauchbar ausgemustert sind und ihre Scheine noch nicht abgeholt haben, werden zur schleunigen Abholung nochmals aufgefordert.

Die Polizei-Verwaltung.

Stolp, den 1. April 1870.

#### Bekanntmachung.

Die verehelichte Bernsteinarbeiter Krüger, Auguste geb. Mehlmann, ist nach bestandener Hebammen-Prüfung und Bereidigung dem Stadtbezirk Stolp zur Ausübung der Hebammenkunst überwiesen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Der Magistrat.

#### Stadtverordneten - Angelegenheit.

Mittwoch den 6. d. Mts. ist keine Sitzung.

Feige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschließt zu einem besseren Leben unsere geliebte Großmutter, Mutter und Schwester, Friederike Alsleben, geb. Meyer, in ihrem 78. Lebensjahr. Dies zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an die Hinterbliebenen.

Stolp, den 1. April 1870.

Bur öffentlichen Prüfung der isrl. Religionsschule, welche Sonntag den 3. April Vorm. von 9 Uhr an stattfindet, beeckt sich die Gemeindemitglieder und Gönner der Schule ergebenst einzuladen

Dr. Hahn.

Am 3. d. M. Nachmittags 2 Uhr findet in der israelitischen Vorschule die Prüfung statt, zu welcher Unterzeichnete die werthen Eltern der diese Anstalt besuchenden Knaben, wie alle für dieselbe sich Interessirenden ergebenst einladen.

Der neue Kursus beginnt Montag den 4. d. M.

Hochachtungsvoll

A. Schreiber.

Elementar-, Religions- u. Sprachlehrer des Französischen.

#### Turn-Verein.

Sonnabend den 2. April c. im Turn-Lokale: Gesellige Unterhaltung.

#### Auktion.

Sonnabend den 2. April Vormittags um 11 Uhr werde ich bei dem Gastwirth Herrn Seydel vor dem Holzenthore 2 starke Arbeitspferde, 2 Siedengeschieße, 2 Pferdedekken öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Komm.

#### Auktion.

Am Donnerstag den 7. April er. werde ich im Saale des Herrn Calvaz hier diverse Möbel, als: Schreibsekretär, Schreibpulte, Kleider- und Küchenspind, Uhren, Spiegel, Bettstücken, sowie 2 Klaviere, auch sonstiges Haus- und Küchengeräth und Kleidungsstücke öffentlich meistbietend verkaufen.

Born, Auktionsator.

Sämtliche Artikel zum Puken von silbernen, neusilbernen, messingenen und eisernen Gegenständen empfiehlt die Drogen- und Farbenhandlung

E. Scheda.

Den Herren Schlosser- und Schmiedemeistern Stolps und Umgegend empfiehlt billigt sein vollständig assortirtes Lager in Stahl, Strohseisen und Blech

Carl Heinrich.

3000 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt zur ersten Hypothek sofort auszuleihen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

#### Literarisches.

Friedrich Gerstäcker nimmt unter den Lieblingen des lesenden Publikums einen der ersten Plätze ein, und mit Recht greift man am begierigsten nach denjenigen seiner Erzählungen, welche die Ereignisse auf dem Boden und in den Gewässern Amerika's vollziehen. Eine solche transatlantische Geschichte, außerst spannend und höchst auffällig sich aufzulösend, ist unter dem Titel "Verhängnisse" im 1. Hefte des "illustrierten Buch der Welt" begonnen worden und jetzt im 9. Hefte abgeschlossen. Das Leben in New-York und namentlich das eigenthümliche Treiben an Bord eines Wallfischfahrers ist mit solcher Detailkenntniß geschildert, daß der Leser mitzuschauen und mitzuhandeln glaubt. Wir machen unter den vielen fesselnden Erzählungen, welche das Buch der Welt bringt (zu beziehen durch jede Buchhandlung oder Postanstalt à Hefte 5 Sgr.), auf diese Gerstäcker'sche ganz besonders aufmerksam, da Serienstücke für viele Romanleser einen vorwiegenden Reiz haben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Montag den 4. April Abends 8 Uhr im Handwerkerverein Unterhaltung stattfindet. Es werden folgende Musikstücke ausgeführt werden: Quartett D-dur von Jof. Haydn. — „Ave Maria“, übertragen für Clarinetto und Violoncelle von Franz Schubert. — „Seliges Glück“ für Violoncelle von Th. Oesten. — Concertino für die Clarinette von C. M. v. Weber.

Die glänzenden langjährigen Erfolge der Stollwerck'schen Brust-Bonbons, welche nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harles gefertigt sind, haben diesem Hausmittel, ungeachtet aller Anfechtungen von Feinden der sichern und raschen Selbsthülfe, einen Weltruf erworben. Bis heute steht dieses Fabrikat noch vollkommen unerreicht da und verdient allen Brustleidenden auf das Gewissenhafteste empfohlen zu werden.

#### Am Sonnt. Indira werden predigen:

##### St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.

Heier des heil. Abendmals.

Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Friederici.

Beichte Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Hr. Superint. Schneider.

Montag Vorm. 9 Uhr: Predigt und Communien, Herr

Prediger Friederici.

Dienstag Vorm. 9 Uhr: Passione-gottesdienst, Herr Prediger Friederici.

##### Schloßkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Schloßprediger Sabland.

Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidhals.

##### St. Petrikirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Einführung der Konfirmanden, Herr Superint. Zollfeldt.

Nachm. 2 Uhr: Passione-predigt, Herr Superint. Zollfeldt.

##### Katholische Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Predigt u. Amt.

Nachm. 3 Uhr: Andacht u. heil. Segen.

##### Synagoge.

Sonnabend den 2. April Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

##### Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Koepke zu Stolp hat der Apotheker H. Taegé hier selbst nachträglich eine Entschädigungsforderung von 82 Thlr. 15 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

#### den 13. April er. Vormittags

11 1/4 Uhr

in unserem Gerichtslokal, Terminkammer No. 6, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Stolp, den 25. März 1870.

##### Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Wegner.

Stolp, den 30. März 1870.

##### Bekanntmachung.

Die von den militärflichtigen Personen hiesiger Stadt im Laufe dieses Monats behufs Aufzeichnung in die Stammrolle abgegebenen Taufurkunden, Gestellungskatze etc. sind während der Dienststun-

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Stolps und Um-  
gegend zeigen wir ergebenst an, daß wir unter  
der Firma

### J. Kaulbach & Comp.

vom 1. April 1870 ab Wollweberstraße  
No. 254, im Hause der Frau Wwe. Hund-  
tesser, neben der Stadtschule, ein

**Möbel- und Sarg-Magazin**  
errichten werden. Es wird unser eifrigstes Be-  
streben sein, durch strenge Neuerung und prompte  
Bediennung ein hochgeehrtes Publikum zufrieden  
zu stellen.

Stolp, den 30. März 1870.

### J. Kaulbach & Comp.

### Die Tapeten- & Rondeau-Handlung von

Th. Weise, vorm. H. Klemm,

Mittelstraße,

empfiehlt das Neueste in Wachsparcend,  
abgepaßten Kommodendecken, Wachs-  
läufern, Wachs- und Guttapercha-  
Betttuch, Cocos-Läufern u. Matten,  
Goldleisten u. c.

Lager fertiger Herren-Garderoben,  
Bestellungen auf ganze Anzüge werden binnen  
48 Stunden sauber und gut geliefert bei  
Markt Berthold Liebert <sup>Markt</sup> No. 23.

Eine neue Sendung Stomsdorfer empfing  
und empfiehlt seines vorzüglichen Wohlgeschmackes  
wegen

### Louis Böseck.

Delikaten echt Emmenthaler Schweizer Käse, feinen holländisch. Süßmilch-Käse, Kräuter-, Holsteiner-, deutsch. Schweizer-Käse empfiehlt billigst

### Carl Heinrich.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organen, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleisucht, Blasleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Bacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Nakoz enthalten, kostet 8½ Sgr. — Depôt in Stolp bei Apotheker Fr. Ottow en gros u. en detail. Agt. Bair. Mineralwasser-Berndung.

Eine frische Sendung der so beliebten Ca-  
tharinen-Pflaumen empfing und empfiehlt

### Carl Heinrich.

Pommerschen rothen Niesen-Wrucken-  
samen verkauft

### Louis Böseck.

### Oster-Eier

empfiehlt

P. Zinke.

Gute Besenstangen sind schockweise zu ha-  
ben bei

A. Fernau, Holzstapeln.

Echt italienische Macaroni, glatt und  
gereift, echt ostindischen Klumpen-Sago em-  
pfiehlt

Carl Heinrich.

# Louis Levin's Mode-Magazin für Damen

empfiehlt  
sämtliche Neuheiten in Fantasy-Kleiderstoffen, sowie  
Confection-Artikeln der Frühjahrs-Saison.

### Nouveautes

in Confection, wie in Kleiderstoffen für die Frühjahrs-Saison empfiehlt  
in größter Auswahl

Gustav Rosendorf,  
vorm. Rud. Liebert.

### Geschäfts-Eröffnung!

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Mittheilung beehren wir uns Ihnen ergebenst mit-  
zutheilen, daß wir am heutigen Tage unter der Firma:

### K. J. Gross Söhne

mit dem Verkauf unserer eigenen  
Baumwollen- & Leinen-Waaren-Fabrikate  
und vollständig assortirten  
Manufactur-Waaren-Lagers en gros & en detail  
begonnen haben.

Wir sichern streng reelle Bedienung bei unbedingt festen Preisen.

Stolp, den 1. April 1870.

Hochachtungsvoll

K. J. Gross Söhne.

### Näh-Maschinen,

Wheeler- & Wilton-System,

offerire unter dreijähriger Garantie zu 30 Thaler.

Louis Levin.

Echtes Brönnner's Fleckwasser, à Fl.  
Fl. 2½ u. 6 Sgr.

Crystalwasser in vorzüglicher Güte, löst  
sämtliche Fette und Harze ohne Rückstand auf  
und verflüchtigt sofort, ohne Geruch zu hinter-  
lassen, Fl. 2½, 5 u. 10 Sgr., bei

A. Lemme & Co.

Sein Lager echter Hamburger und Bremer Cigarren in vorzüglicher Qualität em-  
pfiehlt bei sehr soliden Preisen

Carl Heinrich.

Betty Behrens' „electro-magnetiche  
Zahnhalbändchen,“ Preis 10 Sgr., aner-  
kannt, den Kindern das Zahnen erleichternd, von  
Ärzten vielfach empfohlen, in Stolp bei

Albert Isecke.

Eine sehr große Auswahl

### Oster-Eier

erhielt und empfiehlt

Fr. Mertens.

Die Eröffnung meiner Weinstube er-  
laubt mir hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte  
um geneigten Zuspruch.

Carl Heinrich.

### Caubheit ist heilbar.

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des  
Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des  
Mittels 3 Thlr., zu bezahlen gegen Einsendung  
des Betrages von Dr. Seydler, Berlin,  
Koppenstr. 66, 1 Tr.

### Sardines à l'huile, Champignons billigst bei

Carl Heinrich.

Bonbons, à Pfd. 8 u. 10 Sgr., empfiehlt

Fr. Mertens, Conditor.

Einen Lehrling oder einen Drehburschen  
sucht sofort

E. Hosenfeldt,

Holzenthörstr.

Feinstes entsäuertes Maschinenöl  
empfiehlt

J. C. Weller.

2000 alte Dachsteine hat abzulassen  
F. Krajewsky, Mittelstr. Nr. 174.

Die in Stettin täglich 2mal erscheinende  
Neue Stettiner Zeitung

beginnt ein neues Quartal und lädt die unterzeichnete Ex-  
pedition zum Abonnement hierauf ganz ergebenst ein.

Das Blatt enthält in entschieden liberalen Geiste ver-  
fasste Leitartikel, eine sorgfältig zusammengestellte Übersicht  
der Tagespolitik, Original-Korrespondenzen, parlamentari-  
sche Nachrichten, Referate der Landtags- und Reichstags-  
sitzungen, Neues aus Stadt und Provinz, literarische und  
Kunstnachrichten, ein interessantes Feuilleton, Kunstriktien,  
landwirtschaftliche Mittheilungen, Telegramme, Handels-  
und Schiffsahrtsnachrichten, Börsenberichte und telegraphische  
Nachrichten von allen Hauptmärkten des Welthandels.

Der Abonnementsspreis beträgt pro Quartal 1 Thlr.  
17 Sgr. 6 Pf. Insertionspreis für die gespaltene Zeit-  
zeile 1 Sgr. Sämtliche Postanstalten nehmen Abonne-  
mentsbestellungen an, und wolle man dieselben möglichst  
rechzeitig machen, da für vollständige Nachlieferung  
nicht garantiert werden kann.

Die Expedition der Neuen Stettiner Zeitung.

### 700 Thaler

sind sofort zur ersten Stelle auf ein hiesiges  
Grundstück auszuleihen. Das Nähere bei dem  
Bau-Unternehmer W. Zumm.

Eine kleine Geldtasche von rothem Le-  
der, enthaltend

60 Thlr. Papiergeb.

50 Thlr. 1 Wechsel,

2½ pr. Lotterieloose,

ist am 31. März verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen  
angemessene Belohnung in der Expedition dieses  
Blattes abzugeben.

Einen guten Schreiber sucht

Krafft, Invalidenhaus.

Die 3. Etage, bestehend aus 3 durch ein Ca-  
binet verbundene Stuben, ist zum 1. Oktober  
d. J. zu vermieten.

W. Keilhorn, Langestraße 91.

# Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieslich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch  
in Berlin, jetzt: Luisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

(Quartal)  
(13 Sgr.)

Billigstes, brillantestes und reichhaltigstes  
Wochblatt der Welt.

(Quartal)  
(13 Sgr.)

Industrieller Humorist.  
Verlag von Hollander  
in Hamburg.

## Das Wunderkraut.

Wider alle Wunden  
Giebt's ein kräftig Kraut;  
Der hat Heilung funden,  
Der dies Krautlein baut.  
Täglich wächst es schneller  
An der Elbe Strand,  
Wird: "Industrieller  
Humorist" genannt.

(Quartal)  
(13 Sgr.)

Wöchentlich 1 Bogen in gr. Octav mit jährlich  
ca. 1000 künstlerisch ausgeführten Original-  
Illustrationen.

(Quartal)  
(13 Sgr.)

Abonnements werden ohne Auf-  
schlag von allen Postanstalten,  
sowie von der Expedition des  
Intelligenz-Blatts in Stolp  
prompt besorgt.

Franzbranntwein, mit und ohne Salz,  
von J. L. Rex in Berlin, mit Gebrauchsanwei-  
sung, à Fl. 7½, 15 u. 20 Sgr., empfohlen

A. Lemme & Co.

Mittwoch den 6. u. Donnerstag den 7. April c.  
ist bei mir frisch gebrannter Nüdersdorfer  
Steinkalk aus dem Ofen zu haben.

Carl Westphal in Stolp.

## Anzeige für Zahnsleidende!

Da ich mit dem 1. April Stolp verlasse, um  
mich in Danzig (Ritterstraße 17) niederzulassen,  
so fühle ich mich gedrungen, für das mir bisher  
geschenkte Vertrauen höflichst zu danken, und bitte,  
mir dasselbe auch ferner zu schenken, da ich un-  
gefähr alle 8 Wochen nach Stolp komme und  
mich einige Zeit in Zahngeschäften hier aufhalte.

C. H. F. Kniewel,  
Goldarbeiter und Zahnkünstler.

Ich liebe Dich!

Gr.

## Das Glück blüht im Weinberge!

250,000

bilden den Hauptgewinn der großen, von  
der hohen Staatsregierung genehmigten und  
garantierten

## Geld-Verlosung.

28,900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur  
sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à  
250,000, 100,000, 50,000, 40,000,  
30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000  
10,000, 8000, 6000, 21mal 5000,  
36mal 3000, 126mal 2000, 206mal  
1000 re.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am 20.  
April a. c. amtlich vollzogen und kostet hierzu  
1 ganzes Original-Staatsloos nur Thlr. 2.

1 halbes 1.

1 viertel 1.

gegen Einsendung oder Nachnahme des Beitrages.

Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in  
Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von

Seiten des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Auf-  
merksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigelegt und  
siegliche Auskunft wird gratis ertheilt. Nach stattge-  
fundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amt-  
liche Listen und Gewinne werden prompt überichtet.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Capitalien-Verlosung steht nahe bevor und da die  
Beteiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein  
wird, so beliebe man, um Glücksloose mit der De-  
sire: „Das Glück blüht im Weinberge“ aus  
meinem Dicht zu erhalten, sich baldigst direkt  
zu wenden an

J. Weinberg junior,  
Staats-Efecten Handlung.  
Hohe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

## Stearin- und Parafin-Kerzen in allen Packungen bei J. C. Weller.

Im Verlage von George Westermann in  
Braunschweig ist erschienen:

## Die zweite deutsche Nordpolar-Expedition.

### Offizielle Mittheilungen des Preußischen Comités.

Mit 7 Illustrationen.

gr. Lex.-8. Fein Velmpay. geh. Preis 16 Sgr.

Dies große nationale Unternehmen, welches nach frühe-  
ren fruchtbaren Versuchen und Anläufen sein Entstehen zu-  
nächst dem Entfalten der neuen deutschen Flagge und dem  
so mächtig gehobenen Sinne für Alles, was deutsches Se-  
wesen betrifft — der Begeisterung für Deutschlands Größe  
auf dem Meere — dem Aufschwunge unseres National-  
gefühls seit der glorreichen Neuerstehung Deutschlands im Jahre  
1866 zu verdanken hat, ist durch freiwillige Beiträge aus  
allen Kreisen des deutschen Volkes zu decken.

Der Ertrag der kleinen Christ ist dafür bestimmt, die noch  
immer bedeutenden Kosten des Unternehmens bestreiten zu  
helfen, die zu Ehren der Nation gedeckt werden müssen.

Es sei also um der guten Sache willen, ihre Verbreitung  
anlegentlich empfohlen.

Zur Wäsche empfiehlt in feinster und bester  
Ware alle Seifen, Waizen- und Kartof-  
felstärke, Stärkeglanz, Soda, Wasch-  
krystall, à Doz. 10 Sgr.

J. C. Weller.

## Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen Apo-  
theker Bergmann's Zahnwolle aus Pa-  
ris, à Hülse 2½ Sgr.

Heinr. Eppinger, Langestra.

## Die Danziger Zeitung

erscheint täglich zweimal. Der Abonnementspreis  
ist für Hiesige 1 Thlr. 15 Sgr., für Auswärtige (incl.  
Steuer und Postprovision) 1 Thlr. 20 Sgr.

Über die neuesten Ereignisse der auswärtigen  
und inneren Politik werden wir täglich durch  
telegraphische Depeschen und Original-Korre-  
spondenzen das Wichtigste sofort mittheilen. Die  
Verhandlungen des preuß. Landtages, des Nord-  
deutschen Reichstages und des Zoll-Parlaments  
werden vollständig und früher als durch die Ber-  
liner Zeitungen gebracht.

Politische und volkswirtschaftliche Leitartikel, Ori-  
ginal-Korrespondenzen, Provinzial- und Lokal-Nach-  
richten, tägliche Depeschen von der Berliner Börse und  
über alle wichtigen politischen Ereignisse; Feuilleton  
von beliebten Schriftstellern etc., Handels-, Landwirt-  
schaftliche und Fondsberichte, Schiffslisten etc.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an und bitten  
wir um rechtzeitige Ausgabe derselben, damit in  
der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung ge-  
schieht.

Insätze sind durch die Danziger Zeitung die  
zweckmäßigste und weiteste Verbreitung in Ost- und  
Westpreußen und den angrenzenden Provinzen.

Die Verlagsbuchhandlung.

A. W. Kosemann.

Ein junger Mann (Materialist), mit der Bus-  
föhrung und einfachen Destillation vertraut, suc-  
h vom 1. April d. J. oder später Stellung.

Gefällige Offerten nimmt entgegen die Expe-  
dition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Knabe kann bei mir als Lauf-  
bursche, konvenirenden Falls auch als Lehrling  
unter vortheilhaftem Bedingungen sofort eintreten  
Meldungen Fruchtstr. 63 von 12 bis 2 Uhr.

A. Schröder, Maler und Stukateur.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Langestra.  
114. C. W. Schlotte, Uhrmacher.

2 möblierte Stuben, auf Wunsch mit Küche,  
sind sogleich zu vermieten bei

Fr. Mertens, Conditor.

Eine kleine möblierte Stube ist zu vermieten  
Butterstraße 211.

## Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Paar Handschuhe, 2 Taschentücher,  
1 Gürtel.

## St. Marienkirche.

Getauft:

Kaufmann G. Gysae T. Elisabeth Friederike Eva Amalie,  
Briefträger Fischer T. Clara Marie. Arbeitsmann Böttcher  
T. Auguste Johanna Caroline. Drei unehel. Kinder.

Getraute:

Kleischer Carl Granow mit Jungfrau Wilhelmine Freitag,  
Sergeant Carl Schmidt mit Jungfrau Johanna Timm,  
Schnellbergfels Eduard Prosek mit Henriette Smilinsk.  
Maurer Hermann Wilke mit Jungfrau Johanna Thiele.

Gestorbene:

Jungfrau Ernestine Wilhelmine Eis, 27 J. 10 M. 21 L.  
alt, Lungenschwindsucht. Gärtner Willisch Wittwe Dor-  
thea, geb. Moldenbauer, 75 J. 5 M. 4 L. alt, Alter-  
schwäche. Eigentümerin Klaffé Ehefrau Johanna, geb. Eggert,  
48 J. 10 M. 5 L. alt, Brustkrankheit. Zugführer Wendel  
T. Anna Johanna Wilhelmine Gustava, 6 J. 5 M. 8 L.  
alt, Scharlachfeber. Kaufmann Weise S. Johannes Carl  
August Theodor, 5 M. 2 L. alt, Krämpfe. Jungfrau Olga  
Laura von Puttkamer, 23 J. 1 M. 12 J. alt, Brustkrank-  
heit. Rentier Carl Wilhelm Lange, 67 J. 11 M. 10 L.  
alt, Lungenhündung. Tischler Albrecht in Zlinckow, tot-  
geb. Sohn.

## St. Petrikirche.

Getauft:

Schneider Wilhelm Wenzlaff T. Elisabeth Franziska Wil-  
helmine. Schmid Wilhelm Lawrence zu D. Plaßow T.  
Emilie Mathilde Pauline. Arbeitsmann Johann Tomasz zu  
Rihow S. Albert Carl Johann. Arbeitsmann August Evert  
T. Therese Ida Albertine. Arbeitsmann Johann Marsch  
T. Emma Henriette Alwine. Einwohner Carl Hildebrand  
zu Stanton S. Gustav Carl Wilhelm. Tischler Carl Eduard  
Gutzzeit T. Adeline Auguste Minna. Ein unehel. Sohn.

Getraute:

Gutsbesitzer Carl Werner Eduard Schmidt auf Stricker-  
hagen mit Jungfrau Ulrike Pauline Valecka Breyer zu  
Trampe. Landwirt Hubert August Carl Giebel mit Jung-  
frau Johanna Friederike Doherr.

Gestorbene:

Berwittw. Bauer Martin Duske, Catharina Marie, geb.  
Graniow zu Stanton, 75 J. 1 M. alt, Alter-  
schwäche. Sergeant Carl Loth Ehefrau Johanna Christine  
Henriette, geb. Bördel, 35 J. 8 L. alt, Unterleibskrankheit.  
Tischlermeister Rudolph Tisch T. Marie Therese, 6 J. alt,  
Darmenkrankheit. Ackerbürger Gottlieb Hermann Wieden-  
höft, 37 J. 5 M. alt, Brustkrankheit. Arbeitsmann Heinrich  
Theodor Fischer T. Auguste Caroline Friederike, 2 J. 10  
M. 17 L. alt, Abzehrung.

## Berliner Course vom 30. März 1870.

Staats-Anleihe von 1859 . . . . .	5	101½ bez.
Krievillige Anleihe . . . . .	4½	95½ bez.
Staats-Anleihe v. 1850. 52. . . . .	4	83 bez.
do. v. 1854. 55. 57. . . . .	4½	93½ bez.
do. v. 1853. . . . .	4	83 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855 . . . . .	3½	115½ bez.
Staatschuldcheine . . . . .	3½	77½ bez.
Pommersche Pfandbriefe . . . . .	3½	72½ bez.
do. do. neue . . . . .	4	82 bez. G.
do. Rentenbriefe . . . . .	4	85½ G.
Berlin-Stett. Eisen.-Aktien . . . . .	4	135½ bez.

## Stolper Durchschnitts-Marktpreis

vom 30. März 1870.

Weizen der Schaffel. . . . .	2 Thlr.	8 Sgr. — Pf.
Roggen . . . . .	1	20 — 2
Gerste . . . . .	1	6 — 8
Häfer . . . . .	1	—
Erbsen . . . . .	1	17 — 6
Kartoffeln . . . . .	—	17 — 8
Butter pro Pf. . . . .	—	7 — 6
Buchweizengrüne die Mege . . . . .	—	9 —
Bier die Tonne à 100 Quart . . . . .	1	15 —
Branntwein das Quart . . . . .	4	8 —
Heu der Cr. . . . .	—	20 — 2
Stroh das Schot . . . . .	5	26 — 2
Brennholz, hartes, die Klafter . . . . .	5	—
do. welches do. . . . .	3	15 —